

Jedes Blatt ist ein Unikat

Förderverein der Sägemühle Meier-Osthoff nimmt neue Papiermanufaktur in Betrieb

■ Von Stefanie Winkelkötter

Harsewinkel (WB). Mindestens 150 000 Euro Spendengelder und mehr als 10 000 ehrenamtliche Arbeitsstunden sind seit 2009 in den Wiederaufbau und Erhalt der Sägemühle Meier-Osthoff geflossen. Am Freitag konnte der Förderverein ein neues Projekt in Betrieb nehmen: eine eigene Papiermanufaktur.

Auf dem Gelände an der Steinhäger Straße haben die fleißigen Helfer seit Mai eine neue Remise gebaut, die die Papiermanufaktur beherbergt. Gesamtkosten: rund 30 000 Euro. »Wir haben es geschafft«, freute sich Fördervereinsvorsitzender Theo Streffing, als er sich bei Sponsoren und Ehrenamtlichen bedankte. Neben der Familie-Osthushenrich-Stiftung, die 8500 Euro zusteuerte, gehörte auch die Bielefelder Papierfabrik Igpea zu den Unterstützern des Projektes. Das Papier, das in der neuen Manufaktur hergestellt wird, hat die Igpea in ihr Feinstpapierprogramm aufgenommen und verkauft es. Streffing: »Wir haben eine ganze Menge an Aufträgen.

Die NRW-Stiftung möchte zum Beispiel Papier mit NRW-Wasserzeichen von uns, um darauf Urkunden zu drucken.« Für drei Euro pro Blatt verkauft der Förderverein das Papier. »Das ist es auch wert, denn es steckt viel Handarbeit darin«, erklärt Streffing. Jedes Blatt sei zudem ein Unikat.

Damit das Papierschöpfen klappt, haben sich die Aktiven Hilfe von einem echten Experten geholt. Streffing sowie seine Mitstreiter Werner Becker und Jürgen Grützner haben bei Papiermacher John Girard einen entsprechenden Kursus in dessen Papiermühle in der Eifel absolviert und gelernt, wie Papier gemacht wird. Girard war am Freitag auch dabei, als die Papiermanufaktur eingeweiht wurde, um noch den einen oder anderen Tipp zu geben. »Papiermachen ist ein Filterverfahren«, sagte er. Gefiltert wird eine wässrige Masse aus der so genannten Bütte, einem großen Holzbottich, in dem eine Mischung aus einem Prozent Holzfasern und 99 Prozent Wasser vermischt werden. Mit einem von Girard selbst gebauten und mit Wasserzeichen versehenen Sieb wird die Masse aus der Bütte geholt, das Wasser läuft ab, dann wird das Papier auf Filz gelegt, schließlich gepresst und am Ende mehrere Tage lang getrock-

net. Das Verfahren will der Förderverein auch Schulklassen zeigen. Interessenten können sich bei Theo Streffing, Tel. 01 71/ 31 36 471, oder Frico Schmitz, Tel.

01 75/86 14 46 13, melden.

Das nächste Großprojekt haben Streffing und seine Mitstreiter übrigens schon vor Augen: Sie wollen auf dem Sägemühlen-Gelände ein

Schulungszentrum bauen, um Schulklassen unterrichten zu können. Derzeit werden dafür Spenden gesammelt. Die Baugenehmigung liegt bereits vor.



Hans Huesmann, ehrenamtlicher Helfer, Werner Gehring und Dr. Burghard Lehmann (Gründer sowie Geschäftsführer der Familie-Osthushenrich-Stiftung), Fördervereinsvorsitzender Theo Streffing, Ehrenamt-

ler Werner Becker, Papiermacher John Girard, Schriftführer Jürgen Grützner, Schatzmeister Frico Schmitz und Ehrenamtler Hermann Greweling weihen die Papiermanufaktur ein. Foto: Stefanie Winkelkötter